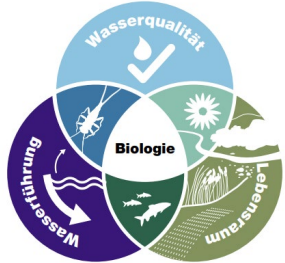




Wechselnde Planungsinstrumente – gleichbleibende Herausforderungen

1 Gewässermonitoring

- Als Grundlage sind spezifische Daten für das Einzugsgebiet erforderlich, die eine integrale Beurteilung des Zustands und die Identifikation von Defiziten ermöglichen.
- Weitere Grundlage (z. B. ARA, GEP, Landwirtschaft, Wasserbedarf, ...)



Konsolidierte Meinung der Fachstellen zum Zustand der Gewässer und zur Stossrichtung der erforderlichen Massnahmen.

2 Planungsprozess

Massnahmenplan Wasser

- 2000 - 2007
- Leitbild 2006 / 2012
- Massnahmenpläne zu EZG (Greifensee, Glatt, Limmat, Furtal) mit spezifischen Massnahmen (8-28)
- Sehr aufwendig in der Erarbeitung (mit Gemeinden)
- Keine Aktualisierung

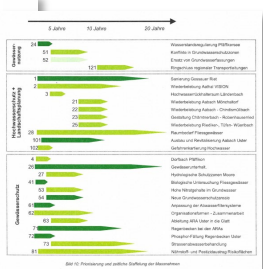
Wasserstrategie

- 2027 (Update alle 4 Jahre)
- Leitbild mit Vision und übergeordneten Zielen
- Handlungsfelder mit jeweils 2 bis 5 strategischen Zielen
- Massnahmenblatt zu jedem Ziel
- Umsetzungsplanung und Berichterstattung alle 4 Jahre

Problembewusstsein fördern und Akzeptanz für Massnahmen schaffen.

Prioritäten setzen

Entwicklung und Konkretisierung von Massnahme unter Einbezug weiterer Akteure (Fachstellen, Gemeinden, Verbände, Betroffene, ...)



Übergeordnete Ziele
Zeithorizont ~20 Jahre

Mittelfristig
Aktualisierung alle 4 Jahre
4-Jahreszyklus
Massnahmen mit Zuständigkeiten

Handlungsfeld	Stossrichtungen
Sichern und optimieren öffentliche Wasserversorgung	Wasserversorgung langfristig durch Vermarktung und Infrastrukturmassnahmen sicherstellen Tiefenwasserressourcen erhalten und schützen Dückergrundlage zu Wasserversorgung ausbauen
Nachhaltige und sparsame private Wasserversorgung	Wasserversorgung nachhaltig und finanziell nutzen Dückergrundlage zu Wasserversorgung ausbauen
Gute Wasserversorgung und innovative Lösungen	Belastung langfristig vermeiden und Zielermittlung übernehmen Schutzmassnahmen in einer Phase vor der Quelle reduzieren Wasserspezifischer abgestimmt ausbauen
Zugängliche Erholungsflächen an Gewässern	Zugang und Erlebnis der Gewässer nachhaltig ausbauen
Natürliche und funktionsfähige Gewässerbestände	Gewässer und Ufer als naturnahe Lebensräume erhalten und wassercharakterisieren
Angemessener Schutz vor Hochwasser und Oberflächenabfluss	Bevölkerung und Sachwerte mit angemessenen Schutzmassnahmen vor Hochwasser schützen
Natürlicher Wasserhaushalt	Wasserschönheit wiederherstellen Zustand und Schicksal des Wasserhaushalts verbessern



- Weitere Beispiele von Planungsprozessen:
- Einzugsgebietsplanungen (Fokus ARA)
- Weiter Fachplanungen (Revitalisierung, Sanierung Wasserkraft, Anpassung Klimawandel, ...)
- Regionale Abwasserentsorgung Greifensee

3 Festsetzung

- Stufe:
- Regierungsratsbeschluss (RRB)
 - Direktion (BD)
 - Amt (AWEL)

Verbindlichkeit schaffen

**Alle Beteiligten kennen ihre Aufgaben
Berichterstattung und Erfolgskontrolle festlegen**